

Entwurf für ein Mobilitätskonzept der Giesserei

IG Mobilität in der Giesserei; Stand 22. Oktober 2012

Wieso ein Mobilitätskonzept?

Die Giesserei strebt eine im ökologisch, sozial und ökonomisch umfassenden Sinn nachhaltige Siedlungsform an. Dazu gehört auch die Mobilität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Mit nur 60 Parkplätzen für 160 Wohnungen (davon 31 Bewohner-PP, 18 Besucher-PP, 8 PP für Beschäftigte (Gewerbe), 3 für Mobility) und einem Parkplatzanteil von nur 0,2 PP pro Wohnung gilt die Giesserei als autofreie Siedlung.

Nach der stadrätlichen Dienstanweisung zur Berechnung des Parkplatzbedarfs vom 2. Februar 2011 wird autoarmes Wohnen in Winterthur gefördert. Bei einem massgeblich reduzierten Parkplatzbedarf hat die Bauherrschaft in einem Mobilitätskonzept¹ den reduzierten Bedarf nachzuweisen.

Die Giesserei war noch vor Inkrafttreten dieser Dienstanweisung bewilligt worden. Für den reduzierten Parkplatzbedarf hatte der Stadtrat eine Sonderbewilligung erteilt, mit der Auflage, zusätzliche Parkplätze im UG zu erstellen, wenn die bestehenden Parkplätze nicht ausreichen. Ein Mobilitätskonzept musste noch nicht vorgelegt werden. Da das Abstellen von Autos im öffentlichen Strassenraum rund um die Giesserei verboten ist, liegt es im Interesse des Hausvereins, dafür zu sorgen, dass die bestehenden Parkplätze dauerhaft für die Bedürfnisse der Giesserei ausreichen.

Grundhaltung

Mit dem vorliegenden Mobilitätskonzept soll eine menschen- und umweltverträgliche Mobilität in der Giesserei gefördert werden. Als erste autofreie Siedlung von Winterthur ist es auch erstrebenswert, dass die Giesserei ihre Pionierrolle überzeugend wahrnimmt. Dabei setzen die Bewohner/innen und der Hausverein die Prioritäten wie folgt:

1. Unnötige Mobilität vermeiden, Bedürfnisse vor Ort befriedigen;
2. Immissionsfreie Fortbewegung: Langsamverkehr (Fuss-, Veloverkehr);
3. ÖV und Taxi;
4. Motorisierter Individualverkehr (MIV).

Optimale Voraussetzungen für autofreie Mobilität

Attraktive Wohnform fördert Aufenthalt vor Ort

- Vielfältige soziale Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt innerhalb der Siedlung;
- Attraktive Wohnungen (barrierefreier Zugang, viel Balkonfläche etc.);
- Grosszügige Gemeinschafts- und Begegnungsräume, Geschäfte, Dienstleister, Restaurant in der Siedlung;
- Attraktive Aussenräume mit gemeinschaftlich genutztem Innenhof und grossem Eulachpark

Gute Anbindung mit Bus, Bahn, mit Velo und zu Fuss

- Die Velostadt Winterthur bietet attraktive Veloverbindungen, bei mehrheitlich flachem Gelände: Gut geführte und sichere Velowege führen direkt ins Stadtzentrum und in die umliegenden Quartiere. Regionale Velorouten führen ins Weinland, ins Tösstal und ins Eulachtal. Ein neuer direkter Veloweg entlang der Bahnlinie Hegi-Grüze ist im kommunalen Richtplan und gemäss städtischem Gesamtverkehrskonzept² geplant.
- Die angrenzenden Ida-Sträuli- und Barbara-Reinhart-Strasse sollen als Begegnungszone mit Tempo 20 signalisiert werden (s. Massnahmen unten).

¹ Gemäss der städtischen Dienstanweisung umfasst ein Mobilitätskonzept in der Regel folgende Inhalte:

- Zusammenspiel von Parkplatz-Angebot und erwarteter Nachfrage;
- Parkplatzbewirtschaftung;
- Information/Anreize zur Benutzung des öffentlichen Verkehrs;
- Nachfragegerechtes Car-Sharing-Angebot;
- Monitoring/Controlling;
- zu treffende Massnahmen, sofern die Ziele mit dem Mobilitätskonzept nicht erreicht werden.

² Städtisches Gesamtverkehrskonzept Winterthur (sGVK 2010). Amt für Städtebau Winterthur, Amt für Verkehr Kanton Zürich, Schlussbericht Juli 2011

- S-Bahn-Stationen Hegi und Oberwinterthur in Gehdistanz. Station Hegi: S35 im Halbstundentakt, Station Oberwinterthur: S8, S12, S29 und S30 im Stundentakt (zwei direkte Verbindungen nach Zürich pro Stunde). Ausblick: Mit den 4. Teilergänzungen der S-Bahn Zürich wird die S29 neu im Halbstundentakt verkehren und der Bahnhof Hegi eine direkte Verbindung nach Zürich erhalten;
- Buslinien 14 und 15; geplant ist eine neue Hochleistungsbuslinie Stadtmitte-Bhf. Grüze-Sulzerallee-Bhf. Hegi. Umsetzung bis 2018 (im Rahmen des städtischen Gesamtverkehrskonzepts);
- Taxihalter in der Nähe (Wartezeit max. 10 Min.).

Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen, Schulen, Kinderkrippe usw. in nächster Nähe

Die Siedlung profitiert von einem umfassenden Versorgungsangebot in Fuss- und Velodistanz, was Autofahrten unnötig macht. Mit der fortschreitenden Entwicklung des neuen Stadtzentrums Neuhegi-Grüze nimmt das Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen noch weiter zu.

- Angebote in der Giesserei: Kinderkrippe, Quartierbibliothek, Veloladen, Restaurant, Praxis für Komplementärmedizin
- Weitere Angebote in der Nachbarschaft: Coop, Migros, Blumenladen, Coiffeur, Restaurant, Babymarkt, Elektronikmarkt, Möbelhaus, Entsorgungsstation für Altglas und –Metall, etc.
- In 15 Minuten Fusswegdistanz: Zentrum Oberwinterthur mit reichhaltigem Einkaufsangebot sowie Fachmärkte und Einkaufszentren in der Grüze.
- Das Stadtzentrum mit der Altstadt ist mit Velo und Bus in 10 - 15 Minuten erreichbar.

Car Sharing-Angebot von Mobility

Zwei Mobility-Fahrzeuge sind zugesichert (ein Kombi und ein Kleinwagen). In der Tiefgarage sind Parkplätze dafür reserviert. Wenn wir einen gewissen Umsatz garantieren können, ist ein drittes Auto möglich. Also je mehr Leute bei Mobility mitmachen, desto attraktiver wird das CarSharing-Angebot in der Giesserei sein.

Weitere Massnahmen für die Umsetzung

Parkplatzvermietung

Um die autofreie/autoarme Siedlung dauerhaft zu gewährleisten, muss sichergestellt werden, dass sich Parkplatz-Angebot und Nachfrage die Waage halten. Aufgrund des beschränkten Parkplatzangebots braucht es eine verbindliche Kontrolle über Autobesitz und Parkplatznutzung der Bewohner/innen, damit nicht in letzter Konsequenz ein teurer Ausbau der Tiefgarage erfolgen müsste.

Massnahme	Nächste Schritte	Wann
1. Kostenmiete für alle Parkplätze (Kostenwahrheit): Fr. 180.- monatlich, Pflichtdarlehen ca. Fr. 7'000.- (Fr. 35'000.- sind die Erstellungskosten pro PP)	Wird bei Vermietung bereits so praktiziert	-
2. Autofreie Interessenten bei Vermietung bevorzugen	Als zusätzliches Vermietungskriterium in Vermietungsreglement aufnehmen Antrag an MV	Mit Vermietungskommission vorbesprechen Antrag an nächster MV
3. Hinweis im Mietvertrag, dass kein Parkplatz-Anspruch besteht und dass, wer eine Auto mitbringt, es nicht auf den umliegenden Strassen parkieren darf, sondern einen Parkplatz (intern oder extern) mieten muss.	Hinweis im Mietvertrag	

Veloförderung

Stand Veloinfrastruktur

Es hat rund 610 Velo-PP, davon 460 gedeckte:

326 PP im UG (nur für Bewohner/innen zugänglich), davon 302 mit System Pedalparc

284 PP im EG:

- 100 gedeckte PP bei Hausdurchgängen, davon 81 mit System Virola
- 84 im Zwischenhof (noch ohne Dach) und 20 im Veloraum Süd mit System Pedalparc

- ca. 80 Kurzzeit-PP für KundInnen entlang Ida-Sträuli-Str. (ohne Ständer, nicht gedeckt)
Jedes Treppenhaus hat im EG einen zusätzlichen Mobilitätsraum für Kindervelos, Trottinets, etc.

Massnahme	Nächste Schritte	Wann
4. Genügend gut zugängliche, diebstahl- und witterungsgeschützte Abstellplätze für Velos, Anhänger und sonstige Fahrzeuge	Dächer im Zwischenhof und Ständer an Ida-Sträuli-Strasse sind bei Bedarf nachzurüsten	Bei Bedarf
5. Bewirtschaftung Veloabstellplätze Reservierte Velo-PP gegen Gebühr mit zweckgebundener Verwendung dieser Einnahmen	Idee wurde an MV gutgeheissen und muss noch konkretisiert werden Antrag an MV für def. Konzept	Bis Einzug
6. Veloreparaturmodul in Gemeinschaftswerkstatt	Umsetzung durch IG Werkstatt	2013
7. Leihvelos für Bewohner/innen (als Ergänzung zu eigenen Velos): Ca. 5 wartungsarme Alltagsvelos und 1 Transportvelo, Reservationssystem via Internet, Unterhaltsauftrag an Veloladen, in Verantwortung Bereich Bewirtschaftung	Offerte durch Stahlross (Flavio Tunesi) Betrieb durch Bereich Bewirtschaftung Finanzierung mit Gebühreneinnahmen reservierter Velo-PP Antrag für Beschaffung an MV	2013
8. Pumpstationen: Mind. 2 gute Pumpen im UG Nähe Rampen Veloladen bietet zusätzlich Kompressorpumpe während Öffnungszeiten an	Beschaffung Pumpen für Velo-PP im UG im Rahmen Bauherrenbudget	Bis Einzug
9. Ev. Velowaschplatz im UG	Kosten und Realisierbarkeit noch genau abklären, Finanzierung ev. mit Gebühreneinnahmen res. Velo-PP	offen

Hausliefer- und Transportdienste

Massnahme	Nächste Schritte	Wann
10. Entgegennahme von Paketen u. Lebensmittelbestellungen bei Abwesenheit durch zentrale Annahmestelle in Giesserei Annahme via Restaurant wäre ideal (wegen Öffnungszeiten und Kühlraum, z.B. für Zwischenlagerung von Lebensmittelpaketen)	Mit Restaurantbetreiber Vereinbarung treffen	2013
11. Transporte und Taxidienste auf Freiwilligenbasis im Rahmen institutionalisierter Nachbarschaftshilfe	Elektronische „Zeitdatenbank“ als Tauschbörse für Dienstleistungen, wird z.Z. von Jürg Altwegg entwickelt	Umsetzung läuft

Kommunikation

Massnahme	Nächste Schritte	Wann
12. Das Label „autofreie Giesserei“ ist offensiver zu kommunizieren, um die Mieterschaft gezielter anzusprechen und die Identifikation damit zu stärken	Webseite und Drucksachen anpassen, „autofrei“ auf Titelseite erwähnen, Slogans und Statements einfügen, Vorstand entspr. Antrag unterbreiten	umgehend
13. Mobilitätskonzept und -angebote wie CarSharing und Leihvelos gegenüber Bewohner/innen und Mietinteressierten bekannt machen	Infoblatt und Webseite basierend auf Mobilitätskonzept ausarbeiten, Informieren via Newsletter, Infoabende, MV etc.	Nach Bezug 2013
14. Veranstaltungen, Events, Filmabend, Vorträge zu nachhaltiger Mobilität	IG Mobilität initiiert periodisch Veranstaltungen zur Förderung nachhaltiger Mobilität in der Giesserei, in Zusammenarbeit mit anderen IG und dem Vorstand	Nach Bezug

Weitere Zielsetzungen im Umfeld der Giesserei

Neben den internen Massnahmen setzt sich der Hausverein auch für Massnahmen im Umfeld der Giesserei und im Quartier ein, die eine nachhaltige Mobilität und die Wohn- und Lebensqualität fördern:

- Schaffung einer verkehrsberuhigten Begegnungszone entlang der angrenzenden Ida-Sträuli-Strasse;
- Beibehaltung oberirdisches Parkierverbot entlang der Ida-Sträuli-Strasse;
- Unterbindung des Durchgangsverkehrs auf der Ida-Sträuli-Strasse (Zubringerfunktion genügt);
- Rasche Umsetzung der gemäss städtischem Gesamtverkehrskonzepts geplanten neuen Veloschnellrouten und neuen Busverbindungen.

Controlling

Die Umsetzung des Mobilitätskonzepts soll mit einem jährlichen Rechenschaftsbericht überprüft und weiterentwickelt werden. Dazu gehören auch eine Statistik über die Parkplatzvermietung, den Autobesitz, die CarSharing-Benutzung etc. in der Giesserei.

Für das Konzept:

IG Mobilität in der Giesserei: Christian Vogt, Nicolas Perrez, Martin Sonderegger, Flavio Tunesi